

Auch noch Jahrzehnte nach politischer Haft und Verfolgung in der sowjetischen Besatzungszone und in der DDR leiden viele der Betroffenen unter zum Teil schwerwiegenden gesundheitlichen Folgeschäden. Zwar sind seit der 89er Revolution neue gesetzliche Grundlagen geschaffen worden, um die Lage der Geschädigten zu verbessern. Die Anerkennung der Folgeschäden erweist sich jedoch weiterhin in vielen Fällen als schwierig und ist für die Antragsteller äußerst belastend.

Trauma-Fachleute, Verantwortliche in Politik und Verwaltung sowie Opfer politischer Verfolgung werden auf dieser Tagung darüber ins Gespräch kommen, wie die Situation der Haft- und Verfolgungsopfer verbessert werden kann. Wir werden darüber informieren, welche gesundheitlichen Beeinträchtigungen aus Verfolgung entstehen können und welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt. Zudem wollen wir die bisherige Praxis der Anerkennungsverfahren begutachten und Anregungen aufnehmen, wie die psychosoziale Versorgung gesundheitlicher Verfolgungsschäden verbessert werden kann.

## Ablauf

19.00 Uhr

### Wenn sich der Untergrund bewegt

Lieder von **Dr. Karl-Heinz Bomberg**,  
Arzt und Psychotherapeut, Liedermacher

### Begrüßung

**Ulrike Poppe**, Beauftragte des Landes Brandenburg  
zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen  
Diktatur

### Unrecht hat ein langes Gedächtnis

Psychosoziale Folgen politischer Verfolgung und  
Therapieangebote

**Stefan Trobisch-Lütge**, Leiter der Berliner Bera-  
tungsstelle für politisch Traumatisierte der DDR-  
Diktatur „Gegenwind“ e. V.

### Die Verantwortung des Gesetzgebers

Rechtliche Voraussetzungen zur Linderung von  
Verfolgungsschäden

**Andrea Voßhoff**, MdB, rechtspolitische Sprecherin  
der CDU-Fraktion im Deutschen Bundestag

### Die Verantwortung der Versorgungsämter

Die Verfahrenspraxis bei der Anerkennung gesund-  
heitlicher Folgeschäden

**Frank Stelter**, Dezernent, Landesamt für Soziales  
und Versorgung des Landes Brandenburg

Lied von Dr. Karl-Heinz Bomberg

20.00 Uhr

Podiumsdiskussion

### Die Situation der Opfer und ihre Perspektiven

Wie können Anerkennung und gesundheitliche  
Hilfen für Opfer der SED-Diktatur verbessert  
werden?

**Carola Schulze**, Mitarbeiterin der Beratungs-  
stelle der UOKG – Union der Opfer kommunisti-  
scher Gewaltherrschaft

**Andrea Voßhoff**

**Stefan Trobisch-Lütge**

**Frank Stelter**

Moderation: **Ulrike Poppe**

Anschließend:

Lieder von Dr. Karl-Heinz Bomberg  
und

Ausklang mit Brezeln

## Ort:

Haus der Brandenburgisch-Preußischen  
Geschichte,  
Neuer Markt 9, 14467 Potsdam



## Anmeldung im Sekretariat der LAKD:

Nadine Domhardt  
Tel: 0331/237292-0  
E-Mail:  
nadine.domhardt@lakd.brandenburg.de

## Verantwortlich:

Die Beauftragte des Landes Brandenburg  
zur Aufarbeitung der Folgen  
der kommunistischen Diktatur  
Hegelallee 3  
14467 Potsdam  
Telefon: 0331/237292-0  
Telefax: 0331/237292-29

Gemeinsame Veranstaltung der

Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung  
der Folgen der kommunistischen Diktatur

und der

Berliner Beratungsstelle für politisch Traumatisierte der  
DDR-Diktatur „Gegenwind“ e. V.



# Unsichtbare Spuren

**Gesundheitsschäden durch politische  
Verfolgung in der SBZ/DDR**

Dienstag, den 7. Dezember 2010,  
19:00 – 21:00 Uhr

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Ge-  
schichte, Potsdam